

# Währungen

## Währungsprognose Südafrika

7. Februar 2020



*Der ZAR hat etwas abgewertet ...*

*... und dürfte in den nächsten zwölf Monaten weiter an Wert einbüßen*

*Die öffentlichen Finanzen werden eine entscheidende Rolle spielen ...*

*und Stromausfälle drohen dem Wirtschaftswachstum einen Dämpfer aufzusetzen*

*Die Zentralbank hat den Zins gesenkt - ein bis zwei weitere Zinsrücknahmen könnten in diesem Jahr noch bevorstehen*

*Wir erwarten nach wie vor, dass der ZAR in den kommenden zwölf Monaten abwerten wird.*

Abgesehen von der Aufwertung im Dezember und einer dementsprechenden Abwertung zu Jahresbeginn hat sich der südafrikanische Rand, ZAR, in den vergangenen Monaten stabil bis leicht abwertend entwickelt. Dabei notierte die südafrikanische Währung schwächer als die meisten Schwellenländerwährungen. Die südafrikanische Wirtschaft ist nach wie vor sehr schwach. Wie erwartet hat die Notenbank den Zins einmal zurückgenommen. Für dieses Jahr gehen wir von mindestens einer Zinssenkung aus, sofern die Regierung Haushaltskürzungen durchbringt, um die öffentlichen Finanzen etwas mehr in die Waage zu bringen. Der öffentliche Haushalt und der Mangel an Wirtschaftswachstum stellen die größten Risiken für den ZAR dar. Wir erwarten nach wie vor, dass der ZAR in den kommenden zwölf Monaten zum EUR schwächer notieren wird.

Die im Oktober veröffentlichte halbjährliche Haushaltsprognose offenbarte eine markante Verschlechterung in Gestalt eines Haushaltsdefizits von über sechs Prozent des BIP. Da sich die Lage seither nur weiter eingetrübt hat, ist es umso wichtiger, dass die Regierung einen soliden Staatshaushalt präsentiert. Wir gehen davon aus, dass die Regierung einen solchen Haushalt vorlegen wird, der für den Markt gerade noch annehmbar ist, die Zweifel um die Finanzen des Landes jedoch nicht auszuräumen vermag.

Die Herausforderungen im öffentlichen Sektor rühren zum Teil vom staatseigenen Energieversorger ESKOM her, der nicht nur finanziell in massiven Schwierigkeiten steckt, sondern auch große Probleme bei der Stromversorgung erlebt. Im Januar war das ganze Land geplanten wechselnden Stromausfällen ausgesetzt, weil die Stromgesellschaft das Land aufgrund unzureichender Kapazität nicht voll mit Strom versorgen kann. Diese Stromausfälle gehen massiv zulasten der Unternehmen, weshalb wir für das erste Quartal ein negatives Wirtschaftswachstum erwarten. Deshalb gehen wir für das Gesamtjahr von einer niedrigen Wirtschaftsleistung aus. Auch Haushaltskürzungen und höhere Steuern werden das Wachstum dämpfen.

Mit dem schwachen Wirtschaftswachstum geht eine niedrige Inflation einher, weshalb die südafrikanische Zentralbank ihre Inflationsprognose für dieses Jahr nach unten korrigiert hat. Eine niedrigere realisierte Inflationsrate und eher trübe Aussichten auf Wirtschaftswachstum und Inflation veranlassten die Zentralbank, den Leitzins im Januar um 25 Basispunkte auf 6,25 Prozent zu senken. Unserer Einschätzung nach könnte die Sitzung im März bzw. Mai eine weitere Zinsrücknahme bieten, sollte die Regierung ihre Politik wie von uns erwartet durchsetzen. Darüber hinaus gehen wir von einer Zinssenkung zum Jahresende bzw. Anfang 2021 aus. Unserer Einschätzung nach wird die Zentralbank dem schwächeren ZAR aufgrund der mauen Wirtschaft durch die Finger schauen.

Grundlegend steht Südafrika und damit auch der ZAR vor vielzähligen Herausforderungen, von denen etliche bereits in den ZAR-Kurs eingepreist sind. Wir gehen nach wie vor davon aus, dass der ZAR zum EUR abwerten wird, dies aber nicht so sehr, wie es angesichts der Probleme zu erwarten wäre. Das macht den ZAR aber noch lange nicht zu einer sicheren Währung. Scheitert die Regierung mit der Einführung von Kürzungen und Reformen, so besteht ein maßgebliches Risiko für eine größere Abwertung. Das Land am Kap verbucht weiterhin ein Zahlungsbilanzdefizit, das zu finanzieren ist und den ZAR anfällig macht. Insgesamt erwarten wir weiterhin, dass der ZAR in den kommenden zwölf Monaten abwerten wird.

	2019P	2020P		2021P		Zuletzt
		Sydbank	SARB	Sydbank	SARB	
BIP	0,4 %	0,5 %	1,2 %	1,2 %	1,6 %	0,1 % (Q3)
Inflation, CPI	4,2 %	4,2 %	4,7 %	4,5 %	4,6 %	4,0 % (Jan)

Anlagehorizont	Währungsprognose EUR/ZAR	Terminkurs	Leitzinsprognose	Konsens
Spot	1643 (1614)	-	6,25 % (6,50 %)	-
3 Monate	1610-1710 (1570-1670)	1672	6,00 % (6,25 %)	6,13 %
6 Monate	1645 -1745 (1590 -1690)	1702	6,00 % (6,25 %)	5,90 %
12 Monate	1680-1780 (1670-1770)	1760	5,75 % (6,25 %)	5,90 %

Die eingeklammerten Zahlen sind die Schätzungen aus der vorherigen Währungsprognose. Spot und Termin vom 11-02-

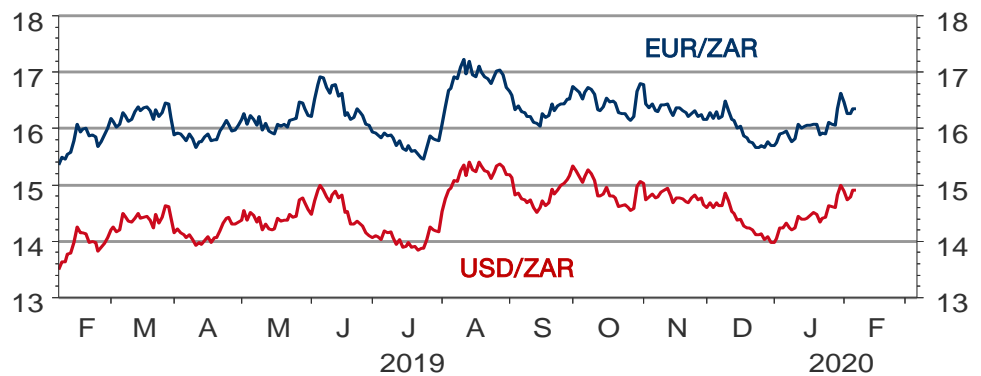
Erstellt von:  
Hans Christian Bachmann  
Senioranalyst  
Tel. +45 74 37 33 27  
hans.chr.bachmann@sydbank.dk

sydbank.dk  
Makroökonomische Analyse  
1/3

**Sydbank**

### EUR/ZAR und USD/ZAR

Der südafrikanische Rand, ZAR, hat in diesem Jahr abgewertet. Stromausfälle, Zinssenkungen und nicht zuletzt die Sorge um die öffentlichen Finanzen bleiben für die Währung nicht ohne Folgen. Wir gehen davon aus, dass der ZAR zum EUR auch im restlichen Jahresverlauf abwerten wird.



Source: Refinitiv Datastream

### Leitzins und Inflation

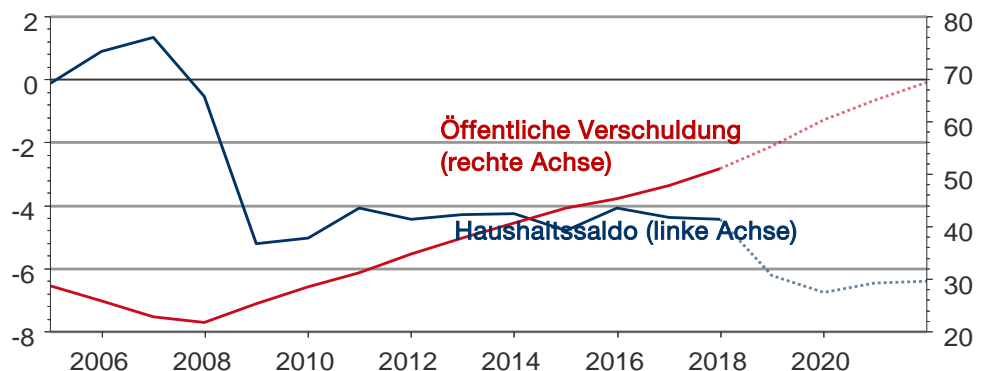
Die Zentralbank hat den Leitzins im Januar um 25 Basispunkte auf 6,25 Prozent gesenkt. Wir erwarten in diesem Jahr eine, womöglich zwei Zinsrücknahmen. Das Wirtschaftswachstum ist schwach und die Inflation niedrig, aber bevor sie den Zins weiter senkt, muss sich die Zentralbank vergewissern, dass die Regierung einen vernünftigen Staatshaushalt liefert.



Source: Refinitiv Datastream

### Anteil des öffentlichen Haushaltssaldos und der Verschuldung an der Wirtschaftsleistung

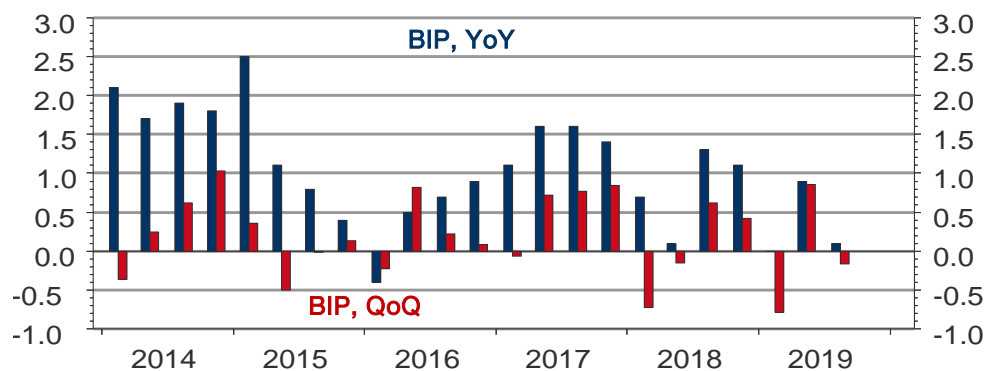
Die Achillesferse Südafrikas sind die öffentlichen Finanzen. Der bevorstehende Staatshaushalt ist die letzte Chance für die Regierung, eine schwerwiegende finanzpolitische Krise abzuwenden. Wird das massive Haushaltsdefizit nicht angegangen, dürften die Schulden des Landes ein unhaltbares Ausmaß annehmen. Daher stellt die Finanzpolitik das größte Risiko für den ZAR dar.



Source: Refinitiv Datastream

### Wirtschaftswachstum

Die Wirtschaft ist weiter sehr schwach und dürfte dieses Jahr kaum wachsen. Die Stromausfälle im Januar haben das Wachstum im ersten Quartal bereits beeinträchtigt. Hinzu kommen im weiteren Jahresverlauf womöglich auch Haushaltskürzungen.



Source: Refinitiv Datastream

Dies ist eine Übersetzung der dänischen Analyse „Valutaudsigt Sydafrika“. Im Zweifelsfall gilt der dänische Text.

#### HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Diese Publikation ist kein Kauf- bzw. Verkaufsangebot und stellt weder eine Aufforderung zum Kauf bzw. Verkauf von Finanzinstrumenten noch eine persönliche Empfehlung (Anlageberatung) im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten dar.

Etwaige generelle Empfehlungen in dieser Publikation spiegeln die Erwartungen der Bank aufgrund von Marktverhältnissen wider, basieren aber nicht auf fundamentalen, analytischen Verhältnissen und können somit nicht als alleinige Grundlage für Anlageentscheidungen dienen. Bei konkreten Investitionen empfiehlt die Sydbank Anlegern stets, sich gesondert beraten zu lassen.

Anlagen sind mit einem Risiko finanzieller Verluste verbunden. Weder historische Erträge und Kursentwicklungen noch in dieser Publikation enthaltene Prognosen für die Zukunft können als zuverlässiger Indikator für zukünftige Erträge und Kursentwicklungen dienen.

Die Sydbank haftet nicht für eventuelle Verluste, die sich direkt oder indirekt aus Handlungen ergeben, die ausschließlich auf der Grundlage dieser Publikation ausgeführt wurden.

Die in dieser Analyse enthaltenen Informationen beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten. Die Sydbank übernimmt jedoch keine Haftung für Mängel, hierunter etwaige Fehler der Quellen, Druckfehler oder Berechnungsfehler sowie geänderte Voraussetzungen.

Die Sydbank oder ihre Mitarbeiter können Finanzinstrumente halten, die in dieser Analyse erwähnt sind.

Diese Publikation darf ohne ausdrückliche Einwilligung der Bank weder veröffentlicht noch in sonstiger Weise weitergegeben werden.

Sydbank A/S, Peberlyk 4, DK-6200 Aabenraa, CVR-Nr. 12626509, steht unter Aufsicht der dänischen Finanzaufsicht (Finanstilsynet), Århusgade 110, DK-2100 København Ø.